

Am Freitag, 16.04.2010 wurden bei der Wietmarscher SPD im Rahmen einer Mitgliederversammlung Vorstandswahlen durchgeführt. Der bisherige Vorstand mit dem 1. Vorsitzenden André Olthoff wurde einstimmig wieder gewählt. Neu im Vorstand ist Alexander Sadykov aus dem Ortsteil Lohne, der in Zukunft die Internetseite betreuen wird. (www.spd-wietmarschen.de)

Im Laufe der Versammlung berichtete André Olthoff von der politischen Arbeit im Ortsverein:

Es fand neben verschiedenen Sitzungen monatlich etwa ein Treffen von Vorstand und Fraktion statt. Bürgersprechstunden wurden angeboten.

Von der Ratfraktion berichtete Hermann Nüsse.

Über die Fraktion wurde eine Reihe von Anträgen und Vorlagen zu folgenden Themen formuliert, wie z.B.

- Sanierung der Mehrzweckhalle und Ortskerngestaltung in Füchtenfeld
- Zustand des alten Rathauses und Konzept am Markt in Wietmarschen
- Neuer Kreisverkehr am Baierort in Lohne
- Beratung über die Kirmes in Lohne
- Analyse der Schulsituation in der Gemeinde
- Sozialere Staffelungen bei Gebühren der Kindergärten und der Musikschule

Anträge der CDU-Mehrheitsfraktion zu Sachthemen sind dagegen eher selten. Meistens wirkt die CDU Fraktion als Mehrheitsbeschaffer für die Vorschläge des Bürgermeisters.

Viele Entscheidungen fallen logischerweise auch einstimmig im Gemeinderat, wie der Ausbau der Krippenbetreuung, Bau einer Aula in Wietmarschen, Schulhofsanierungen oder die Ganztagsbetreuung in den Schulen der Gemeinde.

Als Offene Anträge der SPD-Fraktion, die immer noch abgelehnt werden sind besonders erwähnenswert:

- Ortskerngestaltung in Füchtenfeld
- Gedenken an August Perk
- Verkehrsplanung am Sternpunkt zum Schlackenbölt und Situation am Erzweg/L45
- Lohner Kirmes erhalten
- Würdigung von E.M. Remarque

Abschließend nannte Nüsse ein aktuelles Thema, das in der Zukunft eine intensivere Betrachtung erfordern wird. Die Planung und der Bau von großen Geflügelställen nimmt auch in der Gemeinde Wietmarschen immer mehr zu. Leider sind die Verwaltung und die CDU-Fraktion bisher nicht dazu bereit, mit einer Bauleitplanung gewisse Grenzen für diese industrielle Tierhaltung einzuziehen.